

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatt.

Geschäfts-Stelle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Preis: 12 Pfennig. Druck: 12. Nr. 7400.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Vertrag:

Tagblatt Nr. 7400-12.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Preis: 12 Pfennig. Druck: 12. Nr. 7400.

Bezugspreis: Vom Verlag bezogen: M. 24.00, durch die Ausgabestellen bezogen: M. 25.—, durch die Träger ins Haus gebracht M. 26.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: den Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Verleger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes vor Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Regelungen: Ortsliche Ausgaben M. 4.—, Finanz- und Buchdruck-Anzeigen M. 4.—, auswärtige Anzeigen M. 4.—, örtliche Reklamen M. 10.—, auswärtige Reklamen M. 15.— für die einseitige Kolonelle oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachzahlung. — Schluss der Anzeigenannahme für diese Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Blücherstraße 12, Fernsprecher: Amt Moritzplatz 15300.

Montag, 26. Juni 1922.

Abend-Ausgabe.

Nr. 292. • 70. Jahrgang.

Schutzmaßnahmen der Reichsregierung

Die große Abrechnung.

Was kommen mußte, ist eingetreten. Die schwer bedrohte Republik greift zu einschneidenden Abwehrmaßnahmen. Soll Deutschland nicht in das Chaos gestürzt werden, dann muß jetzt die Regierung die so lange gelockerten Zügel straff anziehen und sie in eine feste, willensentschlossene Hand nehmen. Am Samstagabend schon trat der Reichstag noch einmal zusammen. Aber diese Sitzung war nur ein Auftakt zu der großen Abrechnung, die am Sonntag gehalten wurde. Dr. Wirth teilte am Samstag nur den Aufruf des Reichskabinetts und die vom Reichspräsidenten erlassenen Sondergesetze mit.

Der Sonntag sah im Reichstag von frühester Morgenstunde an ein unendlich vielseitig belebtes Bild. Noch stärker aber war der Eindruck außerhalb des Hauses. Im Lustgarten protestierten die republikanisch gesinnten Bürger und Arbeiter in einer überaus machtvollen Kundgebung unter freiem Himmel.

In der Mittagsstunde nahm dann die Reichstags-sitzung ihren Anfang. Trotz des schönen Sonntagswetters haben die Reichstagstribünen wohl selten einen solchen Ansturm erlebt. Der Mehrheitssozialist Wels eröffnete die Debatte über die Kanzler-erklärung vom Vorabend. Er hielt eine temperamentvolle Anklage gegen die Rechte, aus der vor allen Dingen ein Zitat tiefen Eindruck hervorrief. Es war ein Zitat aus einem Artikel Walter Rathenaus. Auf die demagogische Entstellung des Wiesbadener Abkommens durch den völksparteilichen Abgeordneten Dr. Quast hatte Rathenau einst geantwortet, daß man Attentäter, die auf diese Weise irreführt würden, später nicht von den Reichshöfen schütten könne. Diese Anklage des Toten wurde von der Rechten in betretenem Schweigen aufgenommen. Überaus wirkungsvoll waren die ehrenvollen Worte des Zentrum-redners Dr. Marx für Walter Rathenau. Beide Redner fanden für die verabscheuungswürdige Tat Worte harter Empörung und schärfster Verurteilung. Die Deutschnationalen ließen durch Herrn Herget eine Erklärung verlesen. Nur mit Mühe konnte sich der deutschnationalen Sprecher verständlich machen. Die deutschnationale Erklärung wäre belanglos gewesen, wenn ihr nicht etwas gefehlt hätte, was sie für alle Zeiten zu einem charakteristischen Dokument gemacht hat. Aber auch der Mangel hat sein Gutes. Hier verhalf er dem deutschen Reichskanzler zu einer Rede, wie sie gleich eindrucksvoll und mitreißend nur sehr selten von diesem Plaze aus gehört ward. Dr. Wirth stellte anklagend fest, daß die deutschnationale Reichstagsfraktion selbst in dieser Stunde nicht gewagt hat, die deutschvölkischen Volksvergifter zu verleugnen. Und dann wies er an Zitate des deutschnationalen Reichstagsabgeordneten Wulle nach, wie die Mordatmosphäre geschaffen und gesteigert wird. Wirth verlas dann einen der täglichen Drohbriefe, die auf solche Artikel hin die Minister zu erhalten pflegen. Dann aber holte der Reichskanzler zu einer wundervollen Würdigung der wirklichen Arbeit Walter Rathenaus aus. Er schilderte, wie Rathenau unerschrocken vor den Großen der Welt in Genua das Recht des deutschen Volkes auf sein Leben verteidigt hat. Wie seine ganze Arbeit der Revision des Friedensvertrages und der Milderung der Lasten gewidmet war. Und diesen warmherzigen Deutschen hat man selbe hingemordet. Wiederholt wurde die Kanzlerrede durch minutenlanges Händelschreien, das spontan auf die Tribünen übersprang, unterbrochen.

Der völksparteiliche Redner Dr. Heinke, einer der maßvollsten Politiker seiner Fraktion, hatte einen schweren Stand, als er die Schuld an der innerpolitischen Verheerung zu verteilen suchte.

Im Namen der Deutschen demokratischen Partei, die in dem Hinausgeraten einen treuen Parteifreund verloren hat, sprach der Abgeordnete Dr. Petersen. Seine Anklage geriet gewinnlos besonders dadurch an Wirth, daß er die Verdienste in den Vordergrund stellte, die der Ermordete sich um Reich und Volk erworben hatte, noch ehe wir die Republik hatten. Daß die deutschen Demokraten an dieser Republik hängen, sei selbstverständlich. Aber gerade die Rechte sollte auch für sie ein gewisses Gefühl der Dankbarkeit haben, weil die Republik sie aus der Gefahr gerettet habe, die ihr aus der Revolution und den wild empörten Arbeitermassen drohte. Gegen die Mordtatsache, erklärte der demokratische Führer mit Nachdruck und unter Beifall, helfen nicht bedauernde Erklärungen, sondern nur absolute Abwehr.

Die Regierungserklärung.

Der Reichstag trat am Samstag kurz nach 8 Uhr zur Entgegennahme einer Regierungserklärung wieder zusammen. Am Ministertisch hat, wie bereits bei der Trauerfeier für Dr. Rathenau, das ganze Ministerium Platz genommen.

Reichskanzler Dr. Wirth

gab folgende Erklärung ab:

„Meine Damen und Herren! Die Reichsregierung richtet an das deutsche Volk folgenden Aufruf und Mahnung: Der Mord an dem Reichsminister Dr. Rathenau hat die schweren Gefahren enthüllt, denen Deutschland durch die innerpolitischen Gärungen ausgesetzt ist. Die Mahnungen, den Zwist der Parteien und den Streit um Vergangenes ruhen zu lassen und alle Kräfte der Nation dem Aufbau und der Rettung des Vaterlandes zu weihen, sind ungehört verhallt. Eine ruchlose und nichtswürdige Verheerung, welche sich gegen die Staatsform richtet und ihre Mitglieder für vogelfrei erklärt, reizt immer wieder unklare, politisch irreführende oder verwirrte Köpfe zu Mordversuchen und zu Mord. Ein Reg der Verschwörung droht, den inneren Frieden, die Grundlagen der deutschen Erneuerung zu stören.“

Der Mord an Rathenau ist nur ein Glied in einer Kette wohl vorbereiteter Anschläge auf die Republik.

(Lebhafte Zustimmung). Erst sollen die Führer der Republik, dann soll die Republik selbst fallen. (Sehr wahr bei der Mehrheit). In Verteidigung gegen den verbrecherischen Anschlag muß Durchgreifen des geschehen. (Sehr richtig links und in der Mitte). Dem wachsenden Terror, dem Nihilismus, der sich vielfach unter dem Mantel nationaler Gesinnung verbirgt (erneute Zustimmung bei der Mehrheit), darf nicht mehr mit Nachsicht begegnet werden! Der Ruf der Republik ist in Gefahr und muß alle für die Freiheit und für den Aufbau des demokratischen Staatswesens arbeitenden Schichten der Bevölkerung zusammenschließen und einigen. Das Reichskabinett, eines seiner fähigsten und besten Mitarbeiter durch Mordmord beraubt, erkennt in der Stunde tiefster Trauer

die politische Forderung dieser Stunde.

(Beifall.) Da Gefahr im Verzuge ist, muß schnell gehandelt werden, die Reichsregierung hat daher dem Reichspräsidenten empfohlen, von seiner verfassungsmäßigen Befugnis Gebrauch zu machen und durch Verordnung den Schutz des Staates, der Republik und des Lebens seiner durch politische Mordorganisationen bedrohten Vertreter zu sichern. Sie wird für strengste Durchführung dieser Forderung Sorge tragen und sofort die Vorbereitungen treffen, durch gesetzliche Vorschriften der moralischen und politischen Forderung entgegenzuwirken, die den Staat und seine Grundlagen auf das schwerste bedroht.

Die Reichsregierung versteht die tiefe Erregung des Volkes. Sie bedauert die wirtschaftlichen Rückschlüsse eines solchen Wahnsinns, welche die arbeitende Klasse am meisten treffen. (Zustimmung links.) Die Reichsregierung hofft, daß das deutsche Volk in seiner verständlichen Erregung sich nicht zu Schritten verleiten läßt, welche die wirtschaftlichen und politischen Schäden und Wirren noch vermehren würden. Sie erwartet vielmehr, daß das deutsche Volk sich hinter die Regierung stellen wird, und richtet daher an die Beamtenschaft und Arbeiter aller Parteien und an das freirechtliche Bürgertum die ernste und dringliche Mahnung, zum Schutz des Staates in Not und Gefahr zusammenzustehen.

Es lebe die Republik!

Die Reichsregierung.

(Lebhafte Beifall bei der Mehrheit.)

Die Reichsregierung hat, wie ich schon betonte, dem Reichspräsidenten empfohlen, von seinen verfassungsmäßigen Rechten nach Artikel 48 Gebrauch zu machen. Der Reichspräsident, der sofort nach Berlin zurückgekehrt ist, hat sich entschlossen, eine

Verordnung zum Schutze der Republik

vom 24. Juni 1922 zu erlassen, in welcher der Absatz 1 von den verbotenen Versammlungen handelt. Es heißt darin u. a.: „Versammlungen, Aufzüge und Kundgebungen können verboten werden, wenn die Befugnis begründet ist, daß in ihnen Erörterungen stattfinden, die zur gewaltsamen Beseitigung der

Walter Rathenau †.

Ein Nachruf von Anton Erkelenz, M. d. R.

Die Republik hat einen neuen schweren Verlust durch Mord erlitten. In Rathenau verliert das Reich eines der wenigen staatsmännlichen Talente, die unter dem alten System der Bedientenregierungen noch Luft genug hatten, zu wachsen. Und es ist kein Zufall, daß die Mörder und ihre Hintermänner die namhaftesten Führer hinstellen. Sie wissen, daß, wo der Führer stirbt, das Werk in Gefahr ist.

Walter Rathenau persönlich gekannt, bedauert den Verlust eines selten leistungsfähigen und blühenden Mannes. Er hatte auch in der schwierigsten Lage Gedanken und Worte. Er wirkte immer einen Weg, immer einen Schritt. Wenn wir in Genua im engsten Kreise der deutschen Finanzkommission saßen, h'et wie überall, lenkte Rathenau die Blicke auf die großen Zusammenhänge auf die weltpolitischen Probleme. Aber er konnte auch die Politik vergessen. Wenn man im selben Genua mit ihm aus den Sitzungen, etwa zum gemeinsamen Mittagstisch, dann war er ein ebenso blühender Unterhalter, wie er vorher ein ideenreicher Politiker war.

Für seine Aufgabe, als Außenminister die zerstückten Fäden mit der Welt wieder anzuknüpfen, war er wie geschaffen, sowohl nach seiner inneren Einstellung wie nach seinen menschlichen Eigenschaften. Die fremdbildliche Wesen in Genua hörte auf jedes seiner Worte und er wirkte in den Sprachen der Weltmeister Ernst und Scharf zu handhaben.

In der künftigen Zahl führender Politiker und Verwaltungsmänner, die die demokratische Partei schon der jüngeren Republik lebenden konnte, war er wohl der erste.

Rathenau ist nicht mehr. Ist er der letzte Märtyrer der Republik? Wer wagt es zu hoffen? Wer wagt es zu hoffen, wenn die Republik nicht endlich sich selbst zu schütten weilt? Kann sie das nicht, so stirbt sie an Schwäche. Es hat nie einen großen Staat gegeben, der nach einer Ummwälzung, wie wir sie gehabt, schwach gewesen ist gegen seine Feinde, wie die deutsche Republik. Ob all die Schwächen und Zagen an der Felle des Ermordeten endlich ihre Aufgabe erkennen?

republikanischen Staatsform oder zu Gewalttaten gegen Mitglieder der jetzigen oder einer früheren republikanischen Regierung des Reiches oder eines Landes aufzuweisen, solche Handlungen billigen oder verherrlichen, oder die republikanischen Einrichtungen des Staates in einer den inneren Frieden des Staates gefährdenden Weise verächtlich machen. Vereine und Vereinigungen, die Bestrebungen dieser Art verfolgen, können verboten oder aufgelöst werden.“ Wer nach solchen verbotenen Versammlungen Aufzüge oder Kundgebungen veranstaltet oder in solchen als Redner auftritt, wird mit Gefängnis von drei Monaten bis zu fünf Jahren bestraft, neben dem auf Geldstrafe bis zu 500 000 M. erkannt werden kann.

Abatz 2 handelt von den Strafbestimmungen zum Schutze der Republik. Die gleiche Strafe trifft demnach, wer öffentlich Gewalttaten gegen die republikanische Staatsform oder gegen Mitglieder der jetzigen oder früheren republikanischen Regierung des Reiches oder eines Landes verherrlicht oder billigt oder wer solche Gewalttaten belohnt oder begünstigt; wer die Mitglieder der jetzigen oder einer früheren republikanischen Regierung des Reiches oder eines Landes verleumdete oder öffentlich beschimpft; wer öffentlich die republikanische Staatsform oder die Reichs- oder Landesfarben beschimpft.

Bei dem Reichsgericht wird ein Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik errichtet. Der Gerichtshof entscheidet in einer Besetzung von sieben Mitgliedern. Drei Mitglieder ernannt das Präsidium des Reichsgerichts aus den Mitgliedern des Reichsgerichts, vier Mitglieder ernannt der Reichspräsident. Die vom Reichspräsident ernannten Mitglieder brauchen nicht die Fähigkeit zum Richteramt zu haben. Der Staatsgerichtshof ist zuständig: für Gewalttaten gegen die republikanische Staatsform des Reichs oder gegen Mitglieder der jetzigen oder einer früheren republikanischen Regierung des Reichs oder eines Landes sowie für die nach dieser Verordnung strafbaren Vergehen. Diese Vorschriften sind auch anzuwenden auf die vor dem Inkrafttreten dieser Verordnung begangenen strafbaren Handlungen. (Bravo.) Ist in der Sache bereits ein Urteil ergangen, gegen das die Revision zulässig ist, so entscheiden über die Revision die ordentlichen Gerichte.

Abchnitt 4 regelt die Beschlagnahme und das Verbot von Druckschriften. Nach den Schlussbestimmungen sind Mitglieder der Regierung des Reiches im Sinne dieser Verordnung der Reichspräsident, der Reichskanzler und die Reichsminister.

Eine weitere Verordnung regelt das Verbot bestimmter Versammlungen, nach welcher u. a. die Landeszentralbehörden ermächtigt werden, die für 28 Juni geplanten Veranstaltungen zur Erörterung der Annahme des Friedensvertrages oder damit zusammenhängender Fragen auch außer den Fällen des Artikels 123 der Reichsverfassung zu verbieten. Das gleiche gilt bis auf weiteres von den Regimentsfesten und anderen Versammlungen von Angehörigen ehemaliger Truppenteile.

* Karl Blasels erster Tod. Karl Blasel, der älteste Wiener Schauspieler, der dieser Tage aufstehen ist, reichte mit seinen Erinnerungen noch bis in die Zeit des Vormarschs zurück, und aus dieser Blüthezeit des Wiener Theaters hat er auch das Beste seiner Kunst gezogen. Diese gemüthlich-patriarchalische Umwelt, in der er aufwuchs, wird vielleicht am besten charakterisirt durch eine Geschichte aus seiner Jugend, die er selbst erzählt hat. „Ich war als Bub, wie sich's vielleicht wissen, unterm Regenschori Weinpfel bei den Sommerfräuden von den Widaelern, und die haben bei den sogenannten „Laudenblonieren“ mitwirken müssen, die jedes Jahr von dem Rärnertorleuten, vom Omerndorfer

Reste = Stoffe = Herderstr. 3, III. Etage, Beck.

Ausverkauf!

Wegen Geschäftserweiterung verkaufe nur noch bis 5. Juli Herren- u. Damen-Kostümstoffe zu allerbilligsten Preisen.
Telephon 1819. Wiederverkäufer u. Schneider erhalten Sonderangebot. Telephon 1819.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme und Kräftigungen bei dem Hinsange unseres lieben Vaters sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Geh. Konf.-Rat Jäger, Bierstadt, für die trostreichen Worte am Grabe, sowie dem Männergesangsverein „Friede“, Wiesbaden und „Männergesangsverein Bierstadt“ für den erhebenden Grabgesang.

Geschw. Thiel
Familie Andreas Koller.

Bierstadt, Wiesbaden.

Seit 1885. Tel. 205.

Beerdigungs- Anstalten

Friede u. Pieschl

Herrn

Adolf Humbert

Wienbergstraße 2.

Gr. Lager in alt. Kisten

Holz- und

Metall-Särge

zu allen Preisen.

Eigene Leichen-Wagen

und Kranenwagen.

Bestenfalls des Besten

für Feuerbestattung

Bestenfalls d. Bestattung

Bestenfalls d. Bestattung

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Dass man vom Liebsten, was man hat,
Ruh scheiden!

Nach langem, schwerem, sich im Kriege
zugezogenen Leiden verschied heute, den
24. Juni, mein innigstgeliebter, herzenguter
Mann, meiner Kinder treusorgender Vater,
unser guter Sohn, Bruder, Schwiegersohn,
Schwager, Onkel und Neffe

Karl Lohe.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Elisabeth Lohe, nebst Kindern,
Schachtstraße 24

Maria Lohe, Wwe., Feldstr. 25
Familie Weber, Schachtstr. 13.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den
28. Juni, nachm. 3 1/4 Uhr, von der Trauer-
halle des Südfriedhofes aus statt.

Samstag mittag, 3 1/2 Uhr, entließ sanft
nach langem, schwerem Leiden mein lieber
Mann, unser guter Vater, Bruder und Onkel
Wilhelm Stiehl, Kleinbauer
im Alter von 48 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Sabette Stiehl und Kinder
Zimmermannstraße 7.

Beerdigung findet Dienstag, 27. Juni 1922,
nachmittags 3 1/4 Uhr, vom Portale des Süd-
friedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mit-
teilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern jüngsten,
herzensguten Sohn, Bruder, Neffen und Onkel

Willi

heute nacht um 3 Uhr nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem
Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die tiefbetrübten Eltern und Geschwister:

Familie Karl Jen.

Wiesbaden (Schachtstr. 6, 2), den 26. Juni 1922.

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachmittags 4 1/4 Uhr, auf dem
Südfriedhof statt.

Statt besonderer Anzeige.

Unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Berta von Wallersbrunn geb. Haas

schloß am Sonntag im von Gott gesegneten Alter von 93 Jahren
3 Monaten die Augen zum ewigen Schlaf.

Bis zum letzten Atemzuge in seltener geistiger und körper-
licher Frische war sie nach einem arbeitsreichen und an Freud-
aber auch Leid wechselreichen Leben unser heißgeliebtes und hoch-
verehrtes Oberhaupt der Familie.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Valerie Küster

geb. von Wallersbrunn.

Wiesbaden (Wielandstr. 23, II), den 25. Juni 1922.

Die Beisetzungsfeier findet in aller Stille statt. Von Beileids-
besuchen bitten wir Abstand nehmen zu wollen.

Heute morgen, 8 1/4 Uhr, entließ sanft nach kurzem, schwerem Leiden
mein lieber, guter Mann, unser guter, treusorgender Vater, mein einziger
Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Kaufmann Daniel Wege

im 44. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Marie Wege, geb. Wittmann,
und Kinder.

Wiesbaden, 24. Juni 1922.
Koonstraße 13.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 28. Juni, nachm. 3 1/4 Uhr,
von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, Sonntag morgen, 10 1/4 Uhr, unser
heißgeliebtes, treusorgendes Mütterchen, Größchen und Urgößchen, Schwiegermutter,
Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Anna Schlüter
geb. Göbel

zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Sie starb nach langem, mit unendlicher Geduld ertragenem Leiden, wohl vorbereitet
durch den öfteren Empfang der heiligen Sterbesakramente, im 80. Lebensjahre.
Ihr Leben war Arbeit und Sorge für ihre Lieben.

Im Namen aller tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Emma Krieger, Wwe., geb. Schlüter.

Wiesbaden, 25. Juni 1922.

Die Leichenfeier findet am Mittwoch, 2 1/4 Uhr, in der Kapelle des Südfriedhofes
statt, daran anschließend die Beisetzung.

Das feierliche Seelenamt ist Mittwoch morgen in der Dreifaltigkeitskirche um 7 Uhr.

Am 24. Juni, morgens 8 Uhr, ist unser lieber
Sohn, Bruder, Schwager und Bräutigam, der

Kaufmann Carl Stahmer jun.

im Alter von 34 Jahren durch einen sanften
Tod von seinem schweren Leiden erlöst worden.

Offenb. 14, 13; Joh. 11, 25, 26.

Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie C. Stahmer.

Wiesbaden (Wienstr. 30, 3), 24. Juni 1922.

Beerdigung Dienstag nachmittags 3 1/4 Uhr
auf dem Südfriedhof.

Es wird gebeten, von Blumenpenden
abzusehen.

Sonntag, abends 9 Uhr, verschied sanft
und ruhig nach längerem Leiden meine
liebe Frau, unsere herzengute Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin
und Tante

Frau Marie Röster
geb. Maurer

im 81. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Wiesbaden (Sebanplatz 6), 26. Juni 1922.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den
28. Juni, nachm. 4 1/4 Uhr, auf dem Süd-
friedhof statt.

5 Sonderverkaufs- Tage

Donnerstag **Freitag** **Samstag**
29. Juni 30. Juni 1. Juli
Montag **Dienstag**
3. Juli 4. Juli

veranstalte ich einen Sonderverkauf in Herren-Anzügen
Es bietet sich hierdurch für jedermann eine kaum
wiederkehrende Gelegenheit, hochwertige
Qualitäts-Kleidung zu denk-
bar billigen Preisen einzu-
kaufen. Beachten Sie
mein nächstes
Inserat.

Neuser

Wiesbaden

Kirchgasse 42

Der Weg zu mir lohnt sich!

Neptunialeder

bestes Korneleder der Gegenwart, unübertroffene Halt-
barkeit und wasserfest. In Handarbeit (Sohlen und
Abfüge) noch billiger. (Auf Wunsch in einem Tag).

Schuhmacherei Simon

Hömerberg 39, 1. Stod. Ecke Höderstraße.

Versäumen Sie nicht!!!

bei Neueinrichtung von
elektr. Licht- und Kraft-Anlagen
und Reparaturen an diesen mein Angebot
einzuholen. Es bietet Ihnen Vorteil!

Gg. AUER, Taunusstraße 26

Tel. 2810. Elektr. Install.-Bureau. Gegr. 1870.

Beleuchtungskörper

modern, grosse Auswahl, billigste Preise.
jetzt: **Luisenstr. 26**, gegenüb.
d. Realgymnasium. Telefon 747.

Wenn zins- und nutzlos daliegender, veralteter und überflüssiger Juwenschmuck verkauft
werden soll, um die hohen Kaufsummen zinstragend, der Zeit entsprechend, oder werbend, zur Ver-
stärkung der Betriebsmittel heranzuziehen, ist es für jeden

Juwelenbesitzer

wichtig, sich mit einer führenden Juwelenfirma in Verbindung zu setzen.

Das Renommee des **handelsgerichtlich eingetragenen Edelstein-Handels-Kontors**,
Bürgerstraße 87, ist zu allgemein bekannt, als daß ein weiteres Wort hinzuzufügen wäre.

Im eigenen Interesse wird sich jeder Besitzer, besonders dann, wenn alle anderwärts erhaltenen
Gebote nicht genügen, an das **Edelstein-Handels-Kontor** wenden. Erwünscht sind insbesondere
Angebote großer Objekte in

Perlen, Brillanten.

In guter Qualität kommen auch kleinere Einzelstücke in Frage.

Edelstein-Handels-Kontor

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Frankfurt a. M.

Bürgerstraße 87, P. (Direkt am Hauptbahnhof).

Preiswerte Preiswerte

Schuhwaren

kaufen Sie noch bei mir.

Einige Beispiele:

Herrn-Stiefel von 495 Mk. an
Damen-Stiefel „ 395 „ „
Dam.-Halbschuhe 395 „ „

Schuhhaus Levi

Ecke Faulbrunnen- u. Schwalbacher Straße

Garderoben-Koffer

Das
moderne
Reisegepäck
eingerichtet
für Damen
und Herren



Bogopolsky
Goldgasse 1 * Fernruf 2804

MÖLLERS

Palmitin- Seifenpulver

Reines Kalch, Hoh. Fettgehalt. Überall erhältlich.
Jos. Möller, Seifenfabrik, Limburg a. d. Lahn.

Vertreter:

J. S. Auerbach
Wiesbaden

Bülowsstr. 11.
Tel. 4861. F 141

Braun



Weiss

Die große Mode!

Braune Herrenstiefel u. Schuhe
1075, 975, 950, 875, 795, 750, 695,
Braune Damenstiefel u. Schuhe 750, 695, 675,
675, 595, 575, 495, 450, 395, 375, 325, 295.
Braune Kinderstiefel u. Schuhe
395, 375, 350, 325, 295, 285, 275, 250, 195, 145.
Weisse Herrenhalbschuhe 395, 295, 275, 250, 225, 125.
Weisse Damenstiefel 275.
Weisse Herrenhalbschuhe 250.
Weisse Kinderstiefel u. Halbschuhe
275, 250, 195, 175, 100 und 85. 430

Wellritzstr. 26. **Schuh-Kuhn** Bleichstr. 11.

Gutmann's



**Noten-
und
Aktenschränke**
Staubfrei - Überaus haltbar
LUDWIG GUTMANN
Frankfurt a. M.
Kaiserstraße 44

Sparherd

4-5 Brennstoffe tägl. Ver-
brauch. mit Badofen, zum
Kochen, Backen u. Braten.

Alleinverkauf:
Holl. Bismarckstr. 9.

Korbwaren

Korbreparaturen
sowie Stuhlreparaturen wird
ausgeführt Korbflechterei
Otto Lehmann, Wauer-
straße 12.

Seitliche Strümpfe

tadellose Verfertigung.
Hinter, Korbstr. 39.
„Hella“, gechl. gelb.

Haarfarbe

das Schönste der Färb-
mittel. Leicht Anwendung.
J. H. Ederleith,
München, Karlsplatz 13.
Heller C. Köhler, Wies-
baden, Bleichstraße 9, und
in allen besseren Friseur-
geschäften.

Speisezimmer

preiswert zu verkaufen.
Julius Weyershäuser.
Rauenthaler Str. 14, Laufen.

Eine entzückende Auswahl

Speise- zimmer

die neuesten Modelle:
Büfette, 1.00-2.40 m gr.,
durchweg noch unter
Tagespreis

bietet an 523

Büffelhaus

Gebrüder Leichter

Oranienstraße 8.

Fässer

von 20 bis 3600 Liter,
Korbfässen u. 5-60 Z.
mit und ohne Rörben,
Känble abzugeben. Sauer
Göbelstr. 16. Bernr. 6971

Seifenpapier

für Reise und Sport

20 Blätter im Stiel Mk. 6.-
40 " " " " " " 11.-

Dr. M. Albersheim

Fabrik feiner Parfümerien,
Spezial-Geschäft für Toilette-Gegenstände,
Fernspr. 3007. Wiesbaden Wilhelmstr. 38
Versand gegen Nachnahme. K 179

Die Untersuchung über die Mordtat.

Br. Berlin, 26. Juni. (Ela. Drahtbericht.) Auf die Eröffnung der Mordtat hat die Untersuchung über die Mordtat von einer Million ausgeht. Die Erfolge haben sich nicht befriedigend. Aber die Angaben, die auf Grund der Augenzeugen gemacht werden können, sind so schwach und dürftig, daß eben alles versucht werden muß, um die Tat aufzuklären. In der amtlichen Mitteilung des Polizeipräsidenten heißt es:

Anschließend ist der Minister von seiner Privatwohnung aus von einem dunkelhaarigen und modern gekleideten, offenen, leuchtenden roten Tourenwagen, in dem außer dem Chauffeur noch zwei jugendliche Männer saßen — moabiter-weiße auch drei — bis zum Tatort verfolgt worden. Einer der Insassen hat aus einer Pistole (Maschinenpistole Kaliber 9 Millimeter) — nach dem am Tatort aufgefundenen Patronenbündel zu urteilen — mindestens 9 Schüsse gefeuert. Außerdem hat der andere Täter unmittelbar danach in das Auto des Ministers eine Handgranate modernster Konstruktion geworfen, die auch explodierte. Die Täter sind etwa 20 bis 30 Jahre alt und tragen dunkelgelbe Regenmäntel oder Ledertoppen und vollständig den Kopf verhüllende Autoschlappen ohne Schutzbrille. Der Schuß wird als auffallend ungünstig bezeichnet.

Es ist durch Zeugen festgestellt, daß das Auto der Täter schon längere Zeit in der Konigsallee gewartet hatte, aber ebenso ein zweites Auto mit mehreren Insassen, das auch mit der Tat in Zusammenhang zu bringen ist und das von Zeugen als ein leichter, offener, rotbrauner Tourenwagen mit vier Insassen bezeichnet wird. Dieser Wagen fuhr, als die Tat geschah, an dem Wagen des Ministers vorbei, ohne vor ihm Halt zu nehmen. Von den beiden Tätern hat der eine mit der Maschinenpistole gefeuert, der andere die Handgranate geworfen. Die Zeuge weiß sich keine Verletzungen an. Die linke Seite ist von drei Kugeln durchbohrt, die rechts im Rücken in der Höhe des Halses wieder herausgetreten sind und sämtlich tödliche Wirkung hatten. Eine vierte Kugel trat aus der rechten Brustseite wieder heraus, eine fünfte Kugel ist unterhalb des linken Armes in die Brust gedrungen und an der Seite wieder herausgetreten. Ein weiterer Schuß durchbohrte den Hals und trat, nachdem er sämtliche Zähne des Unterliefers herausgerissen hatte, auf dem rechten Mundwinkel wieder heraus. An der linken Hand sind die Knochen mehrerer Finger zertrümmert. Ein Schuß ging durch den rechten Handgelenk. Die Handgranate zerbrach die unteren Gliedmaßen des Ministers.

Br. Berlin, 26. Juni. (Ela. Drahtbericht.) Die Obduktion von Rathenau hat keine besonderen Feststellungen ergeben. Der Tod ist als Folge mehrerer Schußverletzungen eingetreten. Entgegen den ersten Meldungen wird jetzt mitgeteilt, daß der Minister nach seiner Verwundung noch einige Minuten gelebt hat. Der Chauffeur hat, ehe er den Wagen nach der Rathenauschen Wohnung zurücklenkte, die Polizei verständigt.

Die Beilehung Dr. Rathenau soll am Dienstag nachmittag erfolgen. Er wird eine Trauerfeier in der Wandelhalle des Reichstags voranstellen. Das Reichsparlament hält an diesem Tage keine Sitzung ab.

Br. Berlin, 26. Juni. (Ela. Drahtbericht.) Bei der Abteilung in des Polizeipräsidenten ist zur Verfolgung der Mordtat ein besonderes Bureau eingerichtet worden, bei dem bereits eine ganze Anzahl Befragungen über die Tat und die mutmaßlichen Täter gemacht worden sind. Von besonderer Bedeutung ist die Aussage eines Votanten Oberförsters, der auf einem Spaziergang kurz vor der Tat das Automobil der Attentäter in einer Nebenstraße bei der Rathenauschen Wohnung beobachtet hat und die Insassen, zwei junge Leute, deutlich erkannt haben will. Der Zeuge hat auch gesehen, wie das Automobil dem Wagen des Ministers folgte, und hat die Schüsse gehört. Augenzeugen des Attentates selbst war er nicht.

Die Beschreibung der Täter.

Br. Berlin, 26. Juni. (Ela. Drahtbericht.) Das Polizeipräsidentenamt hat von der mutmaßlichen Mordtat Rathenau folgende Beschreibung: Die erste Person ist 1,68 Meter groß, schlank, muskulös, mit dunkelbraunem, fast schwarzem, in der Mitte gekämmtem, an den Seiten des Hinterkopfes fast ins Schwarze gehenden, halblang gehaltenem Haar, auffallend starke schwarze über die Wangenränder fast zusammenwachsende Augenbrauen, dunkelbraune Augen, vorstehende Adern, kleiner, weißer Schnurrbart, gelblich (Wärte), fast mit dem Mundwinkel abnehmend, blaue Gesichtsfarbe, ocker, hageres Gesicht, mit zwei angeordneten Backenknochen, Alter schätzungsweise 24—26 Jahre. Kleidung: Brauner lederner Automobilmantel in der Mitte einen 3 bis 3/4 Zentimeter breiten braunen Lederriemen. Der Mantel war oben geschlossen, man sah oben aber einen weißen Streifen. Dunkelbraune Schuhe von breiter Form, hellbraune Lederhandschuhe, die unten zum Ellbogen und oben zum Schenkel waren. Mantel war vorn und hinten umgeschlagen wie beim Reiten, so daß man die hellbraunen Stiefelhosen mit gelbem, abgewandten von Vorder- und Hinterseite sah. Autofarbe von hellbrauner Farbe mit Ohrklappen.

Die zweite Person schlank, kleiner, aber kleiner als Nr. 1 blonde Augenbrauen, hartlos, blaue Augen, feine und scharfe Nase, so daß das Gesicht fast ein mädchenhaftes Aussehen hat, auf der linken unteren Wange, oberhalb des linken Kinns, nicht weit vom linken Mundwinkel entfernt, deutlich sichtbare Narbe, die den Eindruck einer Schürfwunde macht, schlank, stielartige Hände, Alter 24—26 Jahre. Bekleidung: Automobilmantel von Leder, etwas heller als der von Nr. 1, hellbraune Autofarbe mit Ohrklappen ganz wie Nr. 1.

Die dritte Person (Chauffeur): Dunkelbraun gekleidet, hellbraune Kiemertrichter.

10 Personen in Berlin verhaftet.

Br. Berlin, 26. Juni. (Ela. Drahtbericht.) Nach dem bisherigen Stand der Untersuchung ist es nicht ausgeschlossen, daß sämtliche Zusammenhänge zwischen der Ermordung Rathenau und dem Mordversuch auf Scheidemann und der gewalttätigen Beilehung Rathenau vorhanden sind. 10 in Berlin wohnende Personen, die der Organisation C angehörten, sind vorläufig in Haft genommen. Ihr Aufenthalt zur Zeit des Anlasses sowie ihre ganze Tätigkeit wird jetzt noch geprüft.

Die Beilegungsfeierlichkeiten.

Br. Berlin, 26. Juni. (Ela. Drahtbericht.) Die Beilegung Dr. Rathenau wird am Dienstag stattfinden. Die Familie Rathenau hat den Wunsch geäußert, daß das Begräbnis in Schlichter und einfacher Weise ohne jede besondere Feierlichkeit vollzogen werde. Die Reichsregierung will diesem Wunsche Rechnung tragen, obwohl sie vorher eine große feierliche Kundgebung geplant hatte. Walter Rathenau wird in dem Erdbegrabnis der Familie in Ober-Schönhaide beigesetzt werden. Dort bei den Gräbern der M. C. G. bei dem gemauerten Grabstein an der Spitze ist für den toten Mann die letzte Ruhestätte bereitet. Um die Vorbereitungen zur Feier kümmert sich nach dem Befehl des Reichsanstalters selbst der Rathenau sehr nahe stand. Fernst ist auch Rathenau's treuer Mitarbeiter im Wiederaufbauministerium und später im Außenministerium, Oberleutnant a. D. Simon, um letztem verstorbenen Vorgesetzten den letzten Liebesdienst zu erweisen.

Der Gewerkschaftsverband beschließt einen 24stündigen Generalstreik.

Br. Berlin, 26. Juni. (Ela. Drahtbericht.) Der Gewerkschaftsverband in Preußen hat anlässlich der Ermordung Dr. Rathenau den Generalstreik für 24 Stunden beschlossen, beginnend am Dienstag nachmittag 3.30, dem Zeitpunkt der Beilehung Rathenau.

Die Trauerkundgebung im Reichstag am Samstag.

W. T. B. Berlin, 25. Juni. Die Trauerkundgebung, die der Reichstag am Samstag für den ermordeten Minister Dr. Rathenau veranstaltete, gestaltete sich zu einer derartig erregten Sitzung, wie sie das deutsche Parlament wohl kaum jemals erlebt hat. Die Sitzung begann um 3.15 Uhr. Der Reichstag war mit einer Fülle von Gästen und auf seinem Platz ein Ruf aus tiefen Stufen. Nach und nach erschien das gesamte Ministerium mit dem Reichsanstalt an der Spitze.

Nach der Eröffnung der Sitzung kam es zu stürmischen Szenen, als der Abg. Heffrich seinen Platz einnahm. Auf der linken Seite erschallte unaufhörlich Rufe: „Mörder! Mörder!“ Kommunisten und Unabhängige drängten nach den Plätzen der Rechten hin und riefen unaufhörlich: „Raus mit dem Mörder!“ Abg. Heffrich blieb ruhig auf seinem Platz sitzen. Die Abg. Dietrich und Grät (D. Ratl.) ließen sich während vor ihm und lachten die andringenden Abgeordneten von der äußersten Linken abzuwehren.

Präsident Loh eröffnete inmitten des Tumults die Sitzung. Die auf der Rechten in diesem Ansaal zusammengekauften Kommunisten und unabhängigen Abgeordneten traten in ihren Bemühungen fort, den Abg. Heffrich zum Verlassen des Saales zu zwingen. Reichsanstalt Dr. Wirth ging in den Saal hinunter und lud die Kommunisten und Unabhängigen zu bewachteten. Fortgesetzt ertönte die Glor des Präsidenten. Aus den Reihen der Unabhängigen und Kommunisten wird dem Reichsanstalt zugerufen: „Sie sind der nächste Herr Wirth!“ Die Bemühungen des Präsidenten, durch fortgesetztes Sämgeln der Glor Ruhe zu schaffen, blieben noch eine ganze Weile erfolglos. Endlich trat so viel Ruhe ein, daß der Präsident Loh die Worte zum Angeben des ermordeten Ministers sprechen konnte. Er sagte u. a.: Die Tat wäre nicht geschehen ohne die grenzenlose und gewissenlose Hehe gegen die Männer, die an der Spitze der Regierung stehen. Hier hat eine gewisse Fülle geht bis zum Attentat auf Scheidemann, das nicht gelungen ist, und weiter geht bis zum heutigen Tage, wo das Attentat gelungen ist, und es scheint seinen Schuß dagegen zu geben. Die Täter haben Heffrich, die sie verurteilen lassen und immer wieder von neuem schaden. Diesmal hat der Mordversuch einen Mann getroffen, der bereit und bereitwillig ist, die Fäden wieder anzuknüpfen, die der Krieg zerissen hatte, und der hierbei die ersten Erfolge hatte. — Hierauf ertönte

Reichsanstalt Dr. Wirth

das Wort. Er führte u. a. aus: Der Mann, der den Weg zur wirtschaftlichen Verständigung und damit zum Frieden gewiesen hat, liegt tot vor uns. Er fiel nicht nur für sein Volk, er fiel um die Menschheit überhaupt; aber wehe denen, die dieses große Werk der Verständigung der Nationen mit diesem Mord stören. Sein Werk darf nicht unterbrochen werden. Wir müssen sein Werk, das wir in schwerer Not begonnen haben, fortführen. Es ist das Werk der Rettung unseres Volkes. Es ist aber auch das Werk der Rettung von ganz Europa. Alle wahren Republikaner Deutschlands und die, die es auf meinen mit dem Vaterland und ihrem Volk, werden aus diesem Tod die größten Kräfte schöpfen, mit denen abzurechnen, die unsern Volk den Tod bereiten wollen. Der tote Freund, den wir kannten und den ich mehr als zwei Jahre kennen zu lernen die Ehre hatte, er hat, ich darf dafür alle meine Kollegen zu Zeugen anrufen, gegen die, die ihn schamlos angegriffen haben, die ihn als Diener der Republik und als Bahnbrecher einer Verständigung der Völker angriffen haben, niemals ein besseres Wort gesprochen. Er trauete niemand eine solche Unart zu, und er hat noch in diesen Tagen den Gedanken, daß man ihm nach dem Leben trachten könne, als unmöglich abweisen. Wenn wir einen Staatsmann und einen Freund verloren haben, wenn das Volk einen großen Sohn verloren hat, so wollen wir aus dieser entsetzten Tat das eine lernen, geehrte Herren von rechts:

So, wie es bisher gegangen ist, geht es nicht mehr! (Stürmischer, anhaltender Beifall und laute anhaltendes Handklatschen im Saal und auf sämtlichen Tribünen.) Wir werden diese Republik, sobald erst der Druck des Auslandes von uns genommen ist, ausschalten mit sozialem Geist. Ich rufe alle, die zum Schuß wahrer Freiheit und bürgerlicher Auffassung bereit sind, auf: Schützt die Republik und unter teurem, liebes, deutsches Vaterland! (Anhaltender stürmischer Beifall und Handklatschen auf der Linken und auf dem linken Flügel des Zentrums.)

Gegen 4 Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

Das Trauer-Gedö des Auslandes.

W. T. B. Wien, 25. Juni. Die Blätter würdigen in Veltariffen die Persönlichkeit Rathenau und bezeichnen insgesamt den Mord als ein Symptom der Seelen-erleide des deutschen Volkes, als eine Warnung für die ganze Welt. Sie schreiben, das Mitgefühl mit dem hervorragenden Mann vereine sich mit dem Mitgefühl für die ganze Nation, die diesen Tag des Unfalls und des schmerzlichen Aufstehens erleben mußte. Der Veltariff Friede ist schuld an den lebensgefährlichen Vorfällen in Deutschland und an der Balkanisierung Mittel-europas.

W. T. B. Bern, 25. Juni. Bundespräsident Haab hat dem deutschen Gesandten Müller anlässlich der Ermordung Rathenau das tiefste Bedauern des Bundesrats zum Ausdruck gebracht. — Die Bundesräte Kotta und Schultes, welche im Januar die persönliche Bekanntschaft Wirths und Rathenau's machten, landten außerdem in ihrem eigenen Namen an den Reichsanstalt ein Beileids-telegramm.

W. T. B. Haag, 25. Juni. Die Abendpresse spricht über tiefe Enttäuschung über die Ermordung Rathenau aus und bezeichnet sie als eine Tragödie, hervorgerufen durch die unverantwortlichen Reden aufgekletterter nationaler Jugendfreunde. Es sei eine Tragödie, so schreibt „Der Veltariff“, daß Rathenau, in dem Deutschland einen seiner größten Köpfe verliere, jedoch in kräftiger Rede für Deutschlands Rechte eingetreten sei und damit den nationalen Kreisen nach dem Herzen gesprochen habe. In Paris habe man deshalb Alarm geschlagen, in Berlin ihn betrauert.

W. T. B. Rom, 25. Juni. Die Presse äußert sich zur Ermordung Rathenau. Den sie tief beklagt und hebt die Bedeutung hervor. „Der Nationalist“ sagt: Rathenau war der hervorragende Vertreter der neuen politischen und wirtschaftlichen Welt, die in Deutschland aus der bitteren Erfahrung des Krieges und der Niederlage entstanden ist. Deutschland verdankt ihm ausschließlich seinen Fortschritt in der letzten Zeit, die es über die Konferenzen von Spa, Wiesbaden, Paris, Cannes und Genoa dazu führte, das es fast als Gleichberechtigter mit den Siegern verhandeln konnte.

W. T. B. London, 25. Juni. Die Ermordung Rathenau hat hier großes Aufsehen erregt. Die Abendblätter veröffentlichen eine Lebensbeschreibung des Ermordeten. „Die Sunday Times“ schreibt in einem besonderen Artikel: Durch den an Rathenau begangenen Mord wird nicht nur Deutschland, sondern ganz Europa betroffen. Es wird Deutschland schwer sein, Erbsen für ihn zu finden. Die Mordtaten besagen den Tod des größten Feindes, der, obwohl er natürlicherweise das Spiel seines Landes spielte, kein Anhänger des Imperialismus oder der Rache war, sondern offenbar den Frieden und die europäische Zusammenarbeit einklebte.

Am. Madrid, 25. Juni. Der „Heraldo“ drückt die Ansicht aus, daß Deutschland in Rathenau einen seiner größten Männer verloren hat, einen Mann, der in dem Lande gehoben haben würde, aus der schwierigen Lage, in der es sich befindet, herauszukommen.

Wiesbadener Nachrichten.

— Wo bleibt das Obst? Die Obstbäume sind reichlich ausgefallen. Äpfel und Erdbeeren haben ein reichliches Ertrags abgeworfen. Trotzdem werden nur kleine Mengen an den Markt gebracht, für die fortgesetzt steigende Preise verlangt und leider auch bezahlt werden. Die Ursache dieser Erscheinung ist darin zu erblicken, daß das Obst an den Exportorten bereits von Käufern für wert über den Marktpreis hinausgehende Summen erworben wird, um es den Konzentrationen auszuweisen. Für Äpfel bezahlen die Konzentrationen 3. B. den dreifachen Preis, den der reelle Handel ankauf. Ferner haben die großen Kartanonen, die um diese Jahreszeit jeden Morgen Erdbeeren von den Talunsorten nach Frankfurt brachten, ganz aufgehört. Abwärts wandern die meisten Erdbeeren in das deutsche Gebiet. Gegenwärtig bemühen sich schon wieder Käufer um den Erwerb der Erdbeeren des Rheingebiets. Für die besten Massen aber ist das Obst in diesem Jahr ein Luxusartikel geworden. Man darf es sich höchstens nur aus der Ferne — ansehen!

— Zur Frage der Erhöhung der Gewerbesteuer. Auch der Innungsausschuß wendet sich in einer Eingabe an den Magistrat gegen die beantragte Erhöhung der Gewerbesteuer. Es heißt darin u. a.: Es geht nicht an und es vertritt sich nicht mit der heutigen demokratischen Anschauung, werter Kreise der Bevölkerung, daß nur ein Stand die ganzen Kosten zu tragen hat und verbluten soll, während die anderen Stände und Berufe von leiblicher Würde befreit werden sollen. Die Gewerbesteuer steht eine ungerechtfertigte Doppelbelastung eines Berufes dar und lastet der gesamte durch uns vertretene handwerklich und gewerbliche Mittelstand gegen diese große Ungerechtigkeit schärfste Verwahrung ein. Die sozialen Interessen bedingen unbedingt die Erhaltung des gewerblichen Mittelstandes. Daß bei einer fortgesetzten Steigerung der Gewerbesteuer vielen Existenzen der Garau gemacht wird, bedarf keiner Nachweisung, denn dies liegt so klar auf der Hand, weil es den Gewerbetreibenden nicht möglich ist, die Steuer in diesem Umfang auf die Allgemeinheit abzuwälzen. Heute schon kann nachgewiesen werden, wie stark die Aufträge einen Rückschlag erlitten haben. Wir brauchen nur insbesondere an die Berufe der Metzger, die heute nur ein Viertel ihrer früheren Schlachtung ausführen können, sowie weiter an die Berufe der Friseur, Schuhmacher, Schneider und Tapezierer zu erinnern. Dem Magistrat stehen andere Wege zur Erhaltung von Steuern offen und dürfen wir insbesondere darauf hinweisen, daß eine Berufs- bzw. Kopfsteuer, was alsdann die meisten betreffen würden, eine solche Lösung des Finanzproblems darstellen würde. Weiter könnte eine Einkommensteuer eingeführt werden. Wenn der Magistrat trotzdem an der Gewerbesteuererhöhung festhalten sollte, dürfen wir wohl erwarten, daß wenigstens eine Feststellung der Gewerbetreibenden bis zu einem Einkommen von 20.000 M., die alle der 3/4 Steuerklasse angehören, erfolgt. Die Gewerbetreibenden, die in der Gewerbesteuer 1/2 sind, sind unzweifelhaft viel eher in der Lage, die durch den Anstieg der Klasse 3/4 weniger erhebenden Beträge, prozentual verteilt, tragen zu können. Wir geben weiter der Erwartung Ausdruck und bitten, die Frage zu prüfen, ob es nicht anständig ist, eine neue Steuerordnung für Wiesbaden, die eine Staffelung vorzieht, zu erlassen. Hierdurch würde eine gerechte Verteilung der Steuerlasten erreicht werden. Außerdem erheben wir Einspruch gegen die Nichtausweisung zu den Vorbereitungen. Der Innungsausschuß ist als öffentlich-rechtliche Körperschaft auf Grund der Gewerbeordnung die behördliche Vertretung der Handwerker- und Gewerbestandes, dem sämtliche Innungen Wiesbadens reiflos angeschlossen sind.

— Zur Zwangsanleihe. Der Kaufmännische Verein Wiesbaden hat zu dem Zwangsanleiheentwurf Stellung genommen und die Wünsche der Kaufmannschaft Wiesbaden in einer Eingabe der Handelskammer unterbreitet.

— Eine deutsch-amerikanische Sängerfeier. Auf Einladung der wiesbadener amerikanischer Sängerkreise, die dem Sängerchor in Frankfurt a. M. beizuwohnen Gelegenheit hatten, veranstaltete der „Quartettverein Wiesbaden“ am Freitag, den 23. d. M., im „Schwalbacher Hof“ für seine Mitglieder einen Vorabend, der einen sehr erhebenden Verlauf nahm. Unter der Stabsführung seines bewährten Dirigenten, Herrn Kapellmeister Utermöhlen, brachte der Verein einige wohlgeklungene deutsche Volks- und Rheinlieder zum Vortrag. Sodann die einzelnen, mit großer Hingabe vorgetragenen Chöre als auch einige von hohem Kunstverstand und prächtigem Stimmaterial zeugende Solovorträge der Herren Bürger (Tenor) und Beifert (Bass) — Mitglieder des „Quartettvereins“ — landeten bei den Amerikanern begeisterte Aufnahme. Nach einer Ansprache des Vorsitzenden des Vereins Herrn Michel wies die Amerikaner, denen es sehr über frühen Rindheit nicht mehr vergönnt war, deutsche Worte und Lieder zu hören, ihrer Liebe zum deutschen Volkslied und Männergesang in erweichenden Worten Ausdruck und ließen als eine bleibende Erinnerung an die verlebten Stunden das Abschieden des Vereins an.

— Spruchfeier. Am Sonntagvormittag fand in der Turnhalle, Hellmündstraße 25, die diesjährige „Spruchfeier“ der Zwangsanleihe der Turner, Dekorationsmaler, Radierer und Stulldreuer für Wiesbaden und Umgebung statt. Nach den Begrüßungsworten des Innungsobmanns Herrn G. Haar verteilte Herr Kapellmeister Fr. Frick namens des Stellvertreterauschusses nach einer Ansprache die Lospredigten der anwesenden 34 Stellvertreter aus der Vortragsreihe, wobei den nummernmäßigen Zusammenstellen die Gesellenbriefe und Zeugnisse mit Gruß und Dankbarkeit überreicht wurden. Der Leiter der städtischen gewerblichen Fortbildungsschule Herr Schulldirektor Kern verwies auf die Bedeutung des Tages und gab den jungen Leuten Rats, wenn sie, zu beherzigende Ratschläge mit auf den Weg zu nehmen, die weitere Berufsleben. Mit Darbringung der Glückwünsche durch den Vertreter der Handwerkskammer erfolgte dann die feierliche Übergabe von Brief und Urkunde für bestandene Meisterprüfung an die Herren: Radierermeister Adolf Ortleifen in Eschborn und Radierermeister Peter Kähler in Wiesbaden. Die Sängerkreise der Innung ertönte und beklagte die Feiert mit Chorliedern.

— Wald-Schneise-Übung in der Bergstraße. Die Namen der beiden Lehrer Wald und Schneise haben in der Bergstraßengemeinde und weit darüber hinaus einen guten Klang; beide Männer haben fast vier Jahrzehnte lang nicht wenig zur Verherrlichung der Gottesdienste durch die Kirchenmusik und dadurch zur Erhebung und Erbauung der Gemeinde beigetragen und sich bleibende Verdienste erworben. Älterer war 38 Jahre lang Organist an der Pfarrkirche und blieb es, als er vor 14 Jahren im hohen pensionierten Alter als Lehrer in den Ruhestand trat, bis jetzt zur allseitigen Zufriedenheit. Trotz seines hohen Alters spielte der über 80 Jahre alte Geige die Orgel wie ein junger Mann mit toller Verrücktheit und Sicherheit. Nun legt er den Walden seiner Familienangehörigen folgend das Amt am 1. Juli nieder. Anlässlich seiner letzten Amtshandlung am vorigen Sonntag fand im Anklus an den Hauptgottesdienst eine von Wärrer Grein geleitete Abschiedsfeier für den Eschbornen. In Mitwirkung des Evangelischen Kirchen-gesangsvereins unter Leitung des Lehrers und Organisten A. Strud mit drei stimmstarken Chören. Der Kirchenchor hatte zu beiden Seiten des Altars Platz genommen. Den vor dem Altar stehenden Abschiednehmern ehrte Herr Wärrer Grein vor verammelter Gemeinde, Klänge mit herzlichen Worten seine Persönlichkeit und würdige

macht den Washtag zu einem Vergnügen, nicht harte Arbeit und zweifelhafter Erfolg ist von ihr zu erwarten, sondern mit geringer Mühe erhält man eine blütenweisse Wäsche.
= Bei Anwendung der Sunlicht Waschmethode wird aller Schmutz selbsttätig ausgezogen.=



Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. — Gegr. 1865. — Eigenes Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postcheck-Konten Nr. 250 Frankfurt a. M. u. 76361 Köln a. Rh. — Fernsprecher Nr. 5611—5616. — Telegr.-Adr.: Vereinsbank.

Sparkasse — Geldanlage auf Kündigung — Scheckverkehr — Vermögensverwaltungen — An- und Verkauf von Wertpapieren
Umwechslung von Zinsscheinen und Sorten — Stahlkammer-Schrankfächer — Offene und geschlossene Depots — Reise-Kreditbriefe
Aufnahme als Mitglied jederzeit! — Satzungsgemässe Gewährung von Vorschüssen und Krediten — Wechselverkehr. — Beste willigste Auskunft.

Sparkassen-Sammelstellen in Wiesbaden:

Bismarckring Nr. 2 bei Herrn Kaufmann Carl Werner,
Seerobenstrasse Nr. 19 bei Herrn Kaufmann W. A. Kohl,
Langgasse Nr. 23 bei Herrn Kaufmann Gustav Meyer,
Tannusstrasse Nr. 4 bei Herrn Kaufmann Gustav Meyer und
Goethestrasse Nr. 18 bei der Firma Friedrich Groll.

Erweiterte Sammelstellen im Landkreis:

Dotzheim bei Herrn Gemeindegastwirt Gustav Müller, Friedrichstrasse 4,
Erbenheim bei Herrn Rentner Erasmus Koch, Neugasse 2,
Sonnenberg bei Herrn Kaufmann Karl Ellert, Wiesbadener Strasse 28.

Ämtliche Bekanntmachung.

Die Städtische Steuerverwaltung veröffentlicht in Nr. 73 des Amtsblatts vom 27. 6. eine nachmalige Aufforderung zur Anmeldung von bisher steuerfreien Hundstücken zur Hundsteuer.

Wiesbaden, den 23. Juni 1922.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der der Gemeinde Dohheim gebörige, im Distrikt „Trift“ gelegene Steinbruch soll an einen Unternehmer verpachtet werden.

Die näheren Bedingungen können bei dem Unterzeichneten, bei welchem auch die Angebote abzugeben sind, eingesehen werden.

Termin zur Abgabe der Angebote bis 15. Juli dieses Jahres.

Dohheim, den 21. Juni 1922.

Der Bürgermeister.

Mieterausschüsse

verhindern den Verfall eurer Wohnungen
fragt Mieterschub, Karlstrasse 8.



Mittwoch, den 28. Juni 1922
8 Uhr im Kurgarten:

Richard-Wagner-Abend

Solist:
Kammersänger

Heinrich Hensel

(Tenor.)

Leitung: Carl Schuricht.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Programm:

1. Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“.
2. a) „Am stillen Herd“; b) „Preislied“ aus „Die Meistersinger von Nürnberg“.
3. Vorspiel zu „Lohengrin“.
4. Grabszerzählung aus „Lohengrin“.
5. Ouvertüre zu „Tannhäuser“.

Numerierte Plätze:

1. Platz: 60 Mk., II. Platz: 40 Mk., III. Platz: 25 Mk.
- Nichtnumerierter Platz 2 Mk.

(Vorherige Kartenlösung dringend erwünscht.)
Bei ungünstiger Witterung findet die Veranstaltung im großen Saale statt.

F 274
Städtische Kurverwaltung.

Männer-Quartett „Sängerlust“

Mittwoch, den 28. Juni, abends 9 Uhr:

Generalprobe

im großen Saale des „Katholischen Gesellenhauses“.
Es ladet herzlich ein Der Vorstand.

Autovermietung

Telephon 501.

Offene und geschlossene Privatwagen nach jeder Richtung.

Garage GRÜN

7 Tannusstrasse 7.

Mieterschubverein Wiesbaden, E. V.

Dienstag, den 27. Juni d. Js., abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant „Zurugellenschaft“, Schwalbacher Str. 8.

Bezirksversammlung

für die Bezirke III, IV, V, VI.

Tagesordnung:

„Welche Miete habe ich nach dem Reichsmietengesetz zu zahlen?“

Erscheinen aller Mitglieder unbedingt erforderlich. Gäste können ein „Erfahrt werden. Mitgliedsausweis mitbringen.“

Der Vorstand.

NB. Wir bitten unsere Mitglieder, die „Mieterzeitung“ Nr. 4 in den Filialen des Konsum-Vereins des B. Amt u. Konsum-Vereins u. der Fa. Adolf Barth abzuholen.



Von den feinsten der
großen Reihe:
CENTRAL PARK
WALDORFPERLE
WALDORF-ROSE
EPSOM

Annoncen-Expedition

Annahme v. Inserat. in
alle Zeitungen. S. Wied.
Rheinstr. 27 (Hauptst.)



Dampfkessel (evtl. Lokomobile)

von 5—10 Qmtr. Heißfläche, 8—10 Qm. Druck, zu
laufen oder mieten gesucht.

Chemische Fabrik Dohheim A.-G.

Dohheim bei Wiesbaden.

Kammgarnhofen

Erfolg für beste Arbeit.
Guter Stoff. Seltene
Gelegenheit, billig abzug.

Damen- u. Herrenstoffe.

Karl Schneider

Rheinstr. 51, 1. Etage Kirch-
gasse, alte Art.-Kaserne.



Schneider-
und Waidmanns-
4 Hirscharben 4.
Täglich geöffnet. Tabel-
loles Fachmann. Kupieren
von Hunden. Kaltrieren
aller Tiere. von Paris.

Meine Frau war
über 60 Jahre
in einer höchsten

Flechte

behalten.
Kein gelbes Fleckchen
hatte sie auf dem Leibe.
Durch Zucker's Patent-
Medizin-Salbe wurden
die Flechten in 3 Wochen
befreit. Diese Salbe ist
Tausende wert. S. Wied.
Zucker's Creme, nichtleitend
und fettlos. In allen
Apotheken, Drogerien und
Parfümerien erhältlich.

Staatstheater — Kleines Haus (Residenztheater).

Operetten-Gastspiel

vom 2. Juli bis 6. August 1922.

Leitung: **Bachheimer-Voigt**.

Zur Aufführung sind folgende Operetten
vorgesehen:

Tanzgräfin, Mascottchen, Letzter Walzer,
Hannerl (Dreimäderlhaus II. Teil), Vetter
aus Dingsda, Frau von Korosin.

Sämtliche Operetten sind erstklassig besetzt.

Beginn der Vorstellungen 7 1/2 Uhr.

Ende nach 10 Uhr.

Kartenvorverkauf für die ganze Woche:

Sonntags von 9—10 1/2 Uhr und 11—1 Uhr,
wochenstags von 11—1 Uhr an der Kasse.
„Kleines Haus“ (Residenztheater). Beginn des
Abendverkaufs 1 Stunde vor Vorstellungsanfang.
Auch im Zigarrengeschäft von Christmann, Luisen-
strasse 42 (Residenztheater) und im Reisebüro
Born (Hotel Nassauer Hof), Kais.-Friedr.-Pl. 3,
sind Eintrittskarten zu haben. F 277

Stoffe.

Extra billiges Angebot! Herren-Anzugstoff

gemustert gute dauerhafte Ware, per Meter
nur 375 Mk. bei 150 cm Breite, für praktische
Anzüge, Damenkostüme, Röcke, Mantel,

ferner am Lager:

Kammgarnstoffe

engl. feinst- leichte Qualitäten, hell u. dunkel-
grau für Promenade, Reise und Sport, für
Herren und Damen, auch für den verwöhntesten
Geschmack.

Gestreifte Hosenstoffe

das Beste was es gibt.

Drapée

prima Qualität, für Frack und Smoking.

Marengo

für Cutaway und Gehrock.

Billardtuch, Möbeltuch

grün, 200 cm breit, dauerhafte, beste Ware.

Damen-Tuche

in leichten Sommer-Qualitäten, für Abend-
Capes, Mantel, Jacken, Kostüme, Röcke in silber-
grau, taupe, mode, lila, kupfer, blau, schwarz.
Wer noch etwas anschaffen muß, zögere
nicht mehr. Ein Ballen, enthaltend 4 Stück Tuch
kostet heute schon 1034 Mk. an Fracht!

P. Molineus, Tuch-Fabriklager

Wiesbaden, Bleibacher Str. 17, Part.

nur 2 Minuten vom Hauptbahnhof.

Tel. 2080. Groß- u. Kleinverkauf. Tel. 2080.

Strickjaden, Jumpers

Kindermäntel in allen Farben
in der Höhe, unter Preis abzugeben. Dose für Wolle für
Strickwaren, billiger. Stieglitz, Selenstr. 1.

Klubssessel

in echt. Rindleder, Gobelin u. Cord.

Lieferung direkt ab

Spezialfabrik feiner Sitzmöbel

Berg & Co., Bismarckring 19.

Ausgefärbte Frauenhaare

läuft zum Höchstpreis 2. Lössig, Haarhandlung,
Selenstrasse 2, 1. Etage.

Homburger Schönheits-Konkurrenz.

1. Schönheitspreis und 2 Ehrenpreise

sowie 7 weitere Preise

F 141

Karosserie Kruck.

Frankfurt a. M. Kruckwerke G. m. b. H. Wiesbaden

Achtung! Brautpaar!

Elegantes, nussbaum-polirtes Schlafzimmer bestehend aus 1 Schlaf. breiten Bett mit Rüsselauflage, 1 Stuhl, 1 Tisch, 1 Kleiderschrank, 1 ar. Waschkommode mit weißem Marmor u. Spiegelauflage, 1 Nachtschrank, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 ar. Prima Kücheneinrichtung bestehend aus 1 Küchenschrank, 1 Tisch, 2 Stühlen. Schlafzimmer- und Kücheneinrichtung zusammen für den Spottpreis v. 20000 Mk. Sehr gute Kücheneinrichtung bestehend aus 1 Küchenschrank, 1 Tisch, 2 Stühlen, Abwaschbrett, wie neu, nur 4200 Mk.; Nussbaum hell polierte Waschkommode mit weißem Marmor u. Goldspiegel, 4000 Mk., 1 Nachtschrank 250 Mk. Alles prima Friedensware. Ansehen und Verkaufsst. nur Dienstag, den 27. Juni, von 8-3 Uhr. Seipp, Schießstr. 10, Stb. P.

Scheren

für jeden Zweck und Beruf.

Fachmännisches Nachschleifen in eigener Werkstatt. Ablieferung 1 Tag nach Einlieferung. 508

A. Sberhardt jr.,
nur Faulbrunnenstraße 6.

Herrenwäsche

Liefert in tadelloser Ausführung Neu-Wäsche
H. Airtien, Schornhorststraße 7. — Tel. 4074.
Annahmestelle: Goldgasse 17. Wollschneiderei.

Billig! Billig!
Verkauf Dienstag vormittag von 100 Hämmeln

Leber Pfund 4 88.—
Lunge und Herz Pfund 4 10.—
Niere Pfund 4 8.—

Mehlgerei Bill, Schornhorststr. 7.

Ungeziefer-Vernichtungs-

Zentrale Wiesbaden, Bleichstraße 31.
Bestes fachm. Institut im ganzen Rheingebiet!

Die wirksamsten Mittel
für alle Ungezieferarten zur Selbstvernichtung!

Inh.: P. H. Schmitt
Verkaufsstellen in allen Städten.

Größ. Bildergläser

Welche Firma w. best. mit Personal arbeitender

Damenschneiderei

Rändig die Anfertigung u. Konfektion, Kleibern, Blusen, Mänteln übertragen. Angebote unter M. 484 an den Tagbl.-Verlag.

Gr. freundl. 5-Zimmer-Wohnung

nahe Buhör, 1. Stock, nahe Ringstraße, gegen über 3-Zimmer-Wohn., am Ring, Weidh., Rainzer, Rhein, Friedhof, Bleichstraße, oder dazwischen (in freier Lage gelegen), an Interessenten (mit Genehmigung des Wohnungsamtes) per sofort abzus. Off. umgeh. mit n. b. Ang. D. 488 Tagbl.-B.

Mädler-Schrankschloß

weitbekannt als bester und elegantester Garderobenschloß

14 verschiedene Modelle

für Damen und Herren
in Rohrplatten und Holz.
Alle Arten Mädler-Schloß

Alleinverkauf zu Mädler's Katalogpreisen

Führer's Lederwaren- u. Kofferhaus

12 Große Burgstr. 10 Parterre u. 1. Etage.

Günstige Gelegenheit

für Schneider, Weißnäherinnen und Hausfrauen!
Empfehle von meinem Lager eine reichhaltige Auswahl von Nähgarnen zu alten Preisen. Ein Versuch überzeugt Sie von der Preiswürdigkeit meines Angebots.
Jhr. 2139. Birnbaum, Rerstr. 10, 1. Jhr. 2139.

Freirelig. Frauenverein
C. B. Wiesbaden.
Donnerstag, 29. 6. 22.
abends 7.30. Rheinstr. 53.
Jahres-
Sammelversammlung
T. O. Jahres- u. Kassens-
bericht, Entlastung, Neu-
wahl des Vorstandes.

Park Cabaret

Wilhelmstr. 36.

Ein Star-Kleinkunst-
Programm erlesener
Art

Cilly Bauer,
Eva Hesse-Ballott,
Die drei Jansen,
M. Michallow,
Rolfs, Gertrude
u. Ant. Dressler,
Tobias, Hans,
Trautner, Anni
und die weiteren
Nummern.
Einlass 8.30 Uhr.
Anfang 9 Uhr.

Dr. Haslachs & Co. f. r. i. z.
Dahlsbader
Bld. 24. 22.
nur prima in Qualität.
Gr. B. 22. 22. 22.
61 Schwalbacher Str. 61.

Kinephon

Tannusstraße 1.

Koenigsvied,

der gr. Unbekannte.
Ein kriminelles Abenteuer in 5 Akten nach dem Roman „Die goldene Kurve“ von P. Rosenhain mit der bildschönen Xenia Desni.
Charly Chaplin in seiner neuesten Groteske: **Chaplin u. Co., Bummel on gro.**
No. keine Nummer.
Reizendes Lustspiel in 2 Akten.

Reiserbesen

St. 3.— Dbd. 35.—

Pr. Dachpappe

Güttler u. Co., G. m. b. H.,
Philippsbergstr. 33 u. 25.
Telephon 2352

Auktion in Stempel

Kleiner Stempel
selbst
GOTTEN
Tel. 335 Langs 37.

Wanzen

m. Brut vert. u. Garantie
Desinfektions-Anstalt
Lehmann,
H. 2282 Hellmuthstr. 27.

Bücherschrank

Schreibstisch, etc., gebelst.
pol. Aussehen b. zu v.
Kollmann, Büchergl. 8.

M. Schlafzimmer

Kücheneinricht.
gemöblt, trocken u. prima
Arbeit, sehr. Kuchens-
Eich-Spiegel, Büfett,
Kredenz, Kuchenschrank,
Nachtisch, 6 Stühle, 1 ar.
Goldspiegel mit geschnit.
Rahmen, Flurgarderobe,
Kuch. - Herren-Schrank,
Tische, rund, Stühle und
Nachtschrank, mit u. ohne
Marmor, all. gute Ware,
preiswert abzugeben.
Beter,
Dermannstraße 17, 1. St.

Großer Möbel-

verkauf

Donnerstag 8. Stb. P. 2.
nur Dienstag von 9-12.
nachm. 3-6 Uhr.
Weiß lach. Schlafzimmer
mit 2 laub. Metallbetten,
2 Stuhl. Schrank, Waschkom-
mode mit Spiegel, 2 ar.
Nachtisch, 2 Stühle, nur
11000 Mk., zwei coole
Metallbetten, mit oder
ohne Matr., 1. u. 2. Stuhl.
Kleiderschrank, Betten mit
Kohhaar- und Segaras-
matratzen, Chaiselongue
850 Mk., Kuchenschrank,
u. Zimmerstühle, Stühle,
2 laub. gleiche Metallbetten
mit Rollen, alles prima
Friedensware, preiswert
abzugeben.

Zu verkaufen:

Kranken-Fahrrad
best. Ausf., 1. gut erh.
Kranken-Fahrrad
Anaben-Fahrrad
„Abel“ für 7-14 Jahren
Prismenglas
„Gensold“ Glas, mit Stui
Damen-Schneidestiel
Vorkais Nr. 38, fast neu.
Angebot m. l. v. 8-9 1/2
und 7-8 Uhr.
Niederwaldstr. 11, 3. z.
Telephon 1400

Die Vermählung meiner Tochter Elfriede
mit Herrn Dr. med. Ernst Bear beehre ich
mich anzuzeigen.

Frau Lehrer Held Wwe.
Moritzstraße 15.

Schlafzimmer

Fischen oder Küstern, mit
Schwer. Schrank, 180
Zmt. groß, 3t. Spiegel-
schrank, sowie runde pol.
Küchen-Einrichtung billig
zu verkaufen. Kollmann,
Büchergl. 8.

Gartenstühle

10 Stuhl, 4 Metallstühle,
1 Tisch, 2 Küchen-Einr.
gut erh., bill. Kettner,
Neugasse 19, Stb. 1. St.

Wäsche, Kleider

Brillanten

Gold- u. Silber-
gegenstände,
wie auch in Bruch, läuft
zu höchsten Preisen nur in
der Privatwohnung
B. Schiffer,
Wagmannstraße 13, 2.

Photo-Apparate,

bessere Geigen, Cellos,
Harmoniums,
Musikwerke, Klaviere
läuft

Zimmermann,

18 Nerostraße 18
Telephon 3253.

Stuhlflügel

gut. Instrument, zu kauf.
gekauft, nur von Privat.
Offerten an H. Schod,
Lahnstraße 34. Tel. 2903.

Grammophone

und Platten,
nur bessere Marken, läuft

Zimmermann

Nerostr. 18. — Tel. 3253.

Kranken-Schlafzimmer-

Einrichtung
gekauft, Preisangabe er-
wünscht. Offerten unter
H. 488 Tagbl.-Verlag.

Gut zu laufen:

2. große laubere Betten,
einzelne Matratzen,
Kleiderschränke,
Spiegel-Schränke,
Waschkom. u. Marm.,
Vertik.,
1. Kuchenschrank,
1. Schreibr.,
1. Küchen-Einrichtung.
Offerten, möglichst mit
Angabe des Preises unter
H. 488 Tagbl.-Verlag.
Möbel aller Art
läuft zu Tagespreisen
Großhandel,
Hellmuthstraße 58.
Gut erh. Violoncello
ersch. Selenstraße 1.
Stieglitz.
Vere. Blumentöpfe
läuft zu bob. Tagespr.
Gärtner Welsch, tagl. auf
dem Blumenmarkt.

Extra hohe Bezahlung!

Kaufe Reis
Kinderfluggewagen
mit und ohne Verbed.
Vollkarte genügt.

Karl Petri,
Frankenstraße 26, 3. St.

Überführer Hund!

Martini Samstag nach-
mittags, wer hat den, auf-
gehoben od. gibt Aufst.
wenn auch tot. Hohe Bel.
Gaffier, Zweigstraße 1.
Sonnenberg. Vorkais gen.
od. Verren, Vorkais gen.
Straße 28, 1. Wiesbaden.

Wer fahrt Holz
aus dem Walde ab und
übern. fortlauf. Fuhren?
Angebote erbeten an
H. u. C. Bein,
Kirchgasse 22, 1. Stod.

A. Theater-Kapellmeister
empfiehlt sich zum Ein-
studieren von Gesang-
part., Opern u. Operetten
u. Offerten u. C. 488
an den Tagbl.-Verlag.

Angeförte
möbl. II. Wohnung
1-2 Zimmer, mit Bad
und Piano, für einen
Musikhalter,
Ausländer, gesucht.
Offerten unter B. 485
an den Tagbl.-Verlag.

Platanweiberinnen

zum sofortigen Eintritt
gekauft.

Thalia-Theater.

Monatsmädch.

oder Frau über Mittag
(mit Men) gesucht. Vorkais
Straße 93. Ausweis mit-
bringen.

Sucht. Schuhmacher

bei hohem Lohn gesucht.
Blattner,
Wagmannstraße 12.

zum Austragen
von Zeitchriften gegen
hohe Bezahlung ehrl.
Bente gesucht. Buchholz,
Kammerstraße 9. Paden.

Erleider Kaufleute
oder Mädchen lot. gesucht.
Die Wendheim,
12 Webergasse 12.

3000 Mark Belohnung!

Berl. Montag abend
v. Rheinstr. b. Kollerhof
Grauer Pelzkragen
(Woolsum). Abzugeben
Kollmann.

Hohe Belohnung!

Silberne Taschenuhr
mit Medaillon (Tula-
über) in Diebstahl oder
Wiesbaden verloren. Da
Andenken, für andere
wertlos.

Baron v. d. Anecker,
Verderstraße 31, 3. Stod.
Tel. 5073.

Hand entlaufen

auf den Namen „Fips“.
Gegen Belohnung abzus.
Büchergl. 8, 2